

## Die Gedenkstätte

Die beiden Dauerausstellungen dokumentieren die Geschichte des „Roten Ochsen“ in den Jahren 1933 bis 1945 und 1945 bis 1989.

Im Erdgeschoß – dem Bereich der ehemaligen Richtstätte – wird die nationalsozialistische Diktatur thematisiert.

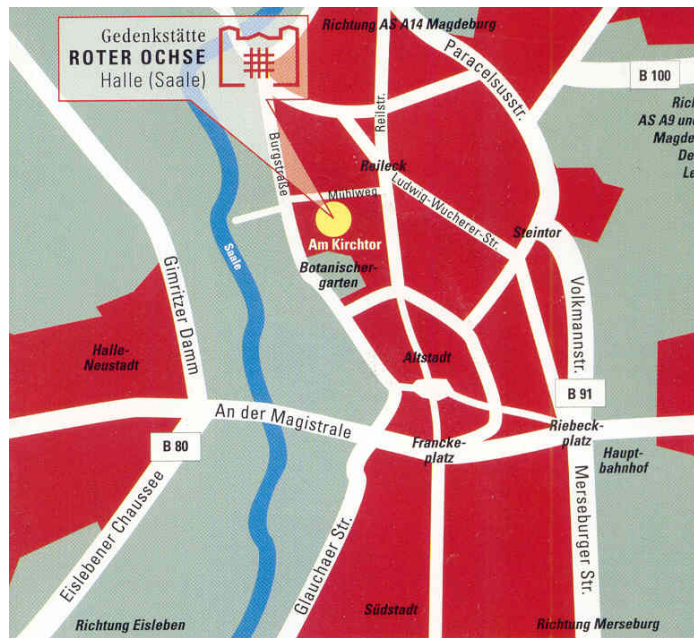
Im 1. Obergeschoß ist neben der originalen MfS-Effektenkammer eine Zellsituation zu besichtigen. Zudem befindet sich dort der Sonderausstellungsbereich.

Im 2. Obergeschoß widmet sich die Ausstellung dem Sowjetischen Militärtribunal (SMT) und der MfS-Untersuchungshaftanstalt.

Im Dachgeschoß befinden sich die Seminarräume und ein PC-Kabinett.

Im früheren Wachhaus informiert ein Film über die Baugeschichte des „Roten Ochsen“

Gesonderte Hinweisschilder erläutern die Nutzungsgeschichte einzelner Gebäudeteile.



### Postanschrift

Am Kirchtor 20b • 06108 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 220 13 37 • Fax (0345) 220 13 39

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag  
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Jedes erste und dritte Wochenende im Monat  
13.00 Uhr bis 17.00

Der Eintritt ist frei.

Straßenbahnverbindung:  
Linie 7 bis Haltestelle „Hermannstraße“  
Linie 8 bis Haltestelle „Peißnitzstraße/Diakoniewerk“

Anmeldungen von Gruppenbegleitungen und Schülerprojekten  
unter:

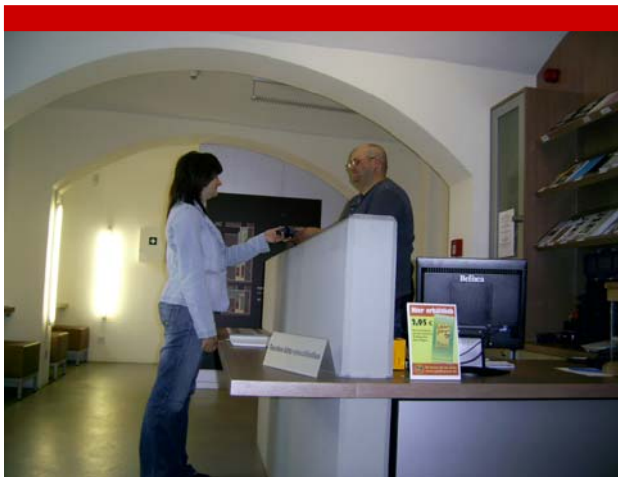
Telefon: (0345) 220 13 37

E-Mail: [info-RoterOchse@stgs.sachsen-anhalt.de](mailto:info-RoterOchse@stgs.sachsen-anhalt.de)

- Anmeldungen mindestens eine Woche im Voraus
- Gruppengröße maximal 25 Personen
- Die Bildungsangebote sind kostenlos.

Zur Vorbereitung empfehlen wir unseren Ausstellungskatalog.

Die Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) ist Teil der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt.



Gedenkstätte  
**ROTER OCHSE**  
Halle (Saale)



**BILDUNGSANGEBOT**

Der „Rote Ochse“ ist ein Ort mit doppelter Vergangenheit. In der Zeit des Nationalsozialismus war er Zuchthaus und Hinrichtungsstätte, seit Herbst 1950 Untersuchungshaftanstalt des MfS.

Heute befindet sich im „Rote Ochsen“ eine Gedenkstätte und erinnert an die Opfer von zwei Diktaturen.

Die Gedenkstätte bietet umfangreiche Informationen und Bildungsangebote für eine breite Zielgruppe an. Von konkreten Haftschicksalen ausgehend klärt sie über die historischen Zusammenhänge und die jeweiligen politischen Hintergründe der zwei Verfolgungsperioden auf. Sie ist ein offener Lernort, an dem Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung thematisiert werden. Damit wird das Wissen in übergeordnete Zusammenhänge eingebettet und so die Auseinandersetzung mit der Opferbiografie ermöglicht.

### Führungen

- 1 | Überblicksführung zur politischen Justiz im „Roten Ochsen“ vor und nach 1945
- 2 | Geschichte 1933–1945, Opfer der NS-Justiz, Justizbedienstete als Täter, NS- Sonder- und Militärgerichtsbarkeit
- 3 | Geschichte 1945–1989, Entnazifizierung in Halle, SMT, Opfer des MfS, Haftalltag, Vernehmungen

### Fortbildungen

Schulungsveranstaltungen für Multiplikatoren werden zu verschiedenen Themenschwerpunkten angeboten. Neben einer Führung beinhalten die Seminare einen Einführungsvortrag, selbständiges Arbeiten in der Ausstellung, eine Diskussion und die Vorstellung von Schülerprojekten. Die Fortbildungen dauern ca. drei Stunden.



### Veranstaltungen

Regelmäßig werden Lesungen, Fachvorträge, Zeitzeugengespräche, Podiumsdiskussionen und Filmvorführungen angeboten. Zusätzlich sind Sonderausstellungen zu besichtigen.

Führungen / Erwachsenenbildung

### Schülerprojekte

In Kleingruppen erschließen sich die Jugendlichen mit Hilfe von Dokumenten, Verordnungen, Fotos und Zeitzeugenaussagen die Inhalte des jeweiligen Themas selbständig. Alle Projekte sind produktorientiert und modulartig angelegt und können so auf die jeweilige Gruppe genau zugeschnitten werden. Für die abschließende Präsentation können die Lernenden eine Variante aus einem Pool von Möglichkeiten wählen. Es soll den Jugendlichen somit die Gelegenheit gegeben werden die Erkenntnisse, Erfahrungen und Wissenszuwächse individuell zu verarbeiten. Das Projekt 1 dauert ca. zwei Stunden, die Projekte 2 bis 4 sind jeweils auf fünf bis sechs Stunden angelegt und die Projekte 5 und 6 sind für drei Tage konzipiert. Alle Schülerprojekte sind für die 9. bis 12. Klasse der allgemeinbildenden Schulen geeignet. Historische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

### 1 | Geschichtshappen

#### Arbeit mit den Themenblättern

Nachdem die Jugendlichen einen Einführungsvortrag zur Geschichte des Hauses bekommen haben, erarbeiten sie sich in Kleingruppen selbständig die Ausstellung zu thematischen Schwerpunkten. Ihre gewonnen Erkenntnisse können sie in einer gegenseitigen Führung präsentieren.

### 2 | Tatbestand ...

#### Justiz und Nationalsozialismus

Fünf Gruppen erarbeiten Schicksale von Häftlingen, die vom NS-Regime aus politischen und religiösen Gründen im „Roten Ochsen“ hingerichtet wurden. Anhand von historischen Dokumenten und Gesetzeserlassen setzen sich die Jugendlichen mit der Justiz im Nationalsozialismus und Auflösung der Gewaltenteilung auseinander.

### 3 | Blick hinter die Effektennummer

#### Der „Rote Ochse“ als Untersuchungshaftanstalt des MfS

Am konkreten historischen Ort erschließen sich die Jugendlichen die Untersuchungshaftanstalt des MfS. Anhand von vier Fallbeispielen erfahren sie, wie die Stasi arbeitete und warum die Inhaftierten von der DDR-Regierung politisch verfolgt wurden. Aus einem Pool von Möglichkeiten können die Lernenden sich Präsentationsvarianten aussuchen.

Schülerprojekte

### 4 | Der 17. Juni 1953

#### Der Arbeiteraufstand im Spiegel der regionalen Medien

Nachdem die Jugendlichen sich die historischen Fakten des 17. Juni 1953 erarbeitet haben, sollen sie sich mit der Rolle der Medien auseinandersetzen. Hierbei ist die Berichterstattung in Ost und West Deutschland miteinander zu vergleichen und die Bedeutung der Pressefreiheit zu diskutieren. Der Projekttag zielt vor allem auf die Bedeutung unserer demokratischen Grundwerte und deren Bedeutung für jeden einzelnen von uns.



### 5 | Herbst 1989

#### Die Friedliche Revolution in Halle (1989/1990)

In dem dreitägigen Projekt setzen sich die Lernenden vor Ort forschend mit der Zeit 1989/1990 in Halle auseinander. Anhand verschiedener Quellen erhalten sie einen Einblick in die Geschichte der DDR, den Lebensalltag und die Ereignisse vom Herbst 1989. Durch Zeitzeugeninterviews aus verschiedenen Milieus werden sie mit persönlichen Meinungen und Erinnerungen konfrontiert. Fragen nach Veränderungen auf politischer Ebene und Alltag stehen im Mittelpunkt der Diskussionen.

### 6 | Die doppelte Vergangenheit

#### Systemvergleich der zwei Diktaturen in Deutschland

Die Besonderheit des „Rote Ochsen“, ein Ort doppelter Vergangenheit zu sein, ist in diesem dreitägigen Projekt herauszuarbeiten. Die Jugendlichen sollen sich die politischen Strukturen erarbeiten, das Handeln der Täter einschätzen und Ermessensspielräume der politischen Justiz beurteilen können. Das Ziel des Projektes ist es, dass die Lernenden argumentativ verdeutlichen können, was der Unterschied zwischen Leben in der Diktatur und Demokratie bedeutet.

Schülerprojekte